

Oktober 2015

Hoffnung ist nicht die Überzeugung,
dass etwas gut ausgeht,
sondern die Gewissheit,
dass etwas Sinn hat,
egal wie es ausgeht.

(Václav Havel)

Freigelassen:

MYANMAR:	Zaw Win Menschenrechtler	Intervention des Vorstandes: 02.09.14
ÄGYPTEN:	Yara Sallam und Sanaa Seif Menschenrechtlerinnen	Interventionen des Vorstandes: 28.06.14; 10.07.14; 18.09.14 ACAT- Aktuell Febr. 2015
PHILIPPINEN:	Temogen Sahipa Cocoyá Tulawie Menschenrechtler	Interventionen des Vorstandes: 19.01.12; 27.03.13

Dank sei Gott! – Gott sei Dank!

Weitere Entwicklung zu Dringlichkeitsaktionen und Gebetsblättern

ÄGYPTEN: In ACAT-Aktuell Februar und März 2015 veröffentlichten wir die Freilassung der Al-Jazeera-Journalisten: **Peter Greste, Mohamed Fahmy** und **Baher Mohamed**. Am 29. August hat nun ein Gericht in Kairo die Journalisten wegen "Verbreitung falscher Nachrichten" und "Arbeiten ohne Genehmigung" zu **3 Jahren Haft** verurteilt. Nach der Urteilsverkündung wurden Fahmy und Mohamed erneut in Gewahrsam genommen. Peter Greste wurde in Abwesenheit verurteilt. (Quelle: ai)

ANGOLA: GB Mai 2015 und ACAT-Aktuell Juni 2015: **José Marcos Mavungo**, Mitglied der 2006 verbotenen Menschenrechtsorganisation Mpalabanda wurde nun zu **6 Jahren Haft** verurteilt. "Die Verurteilung von José Marcos Mavungo ist politisch motiviert und ist das jüngste Beispiel der Unterdrückung der Meinungsfreiheit und der eklatanten Missachtung der Menschenrechte in dem Land", sagte Muluka Miti-Drummond, Regional Advocacy Director im südlichen Afrika Litigation Centre. (Quelle: frontline defender)

ASERBAIDSCHAN: DA Mai 2015 und ACAT-Aktuell Juni 2015: Der UN-Hochkommissar für Menschenrechte hat Aserbaidschan aufgefordert, Repressalien gegen Journalisten und andere Vertreter der Zivilgesellschaft zu beenden. Zugleich verlangte Said Raad al-Hussein in Genf die Freilassung der am 1. September zu **siebeneinhalb Jahren Haft** verurteilten investigativen Journalistin **Khadija Ismayilova** sowie aller anderen inhaftierten Regimekritiker. (Quelle: APA/dpa)

ACAT-intern:



Am Sonntag, 11.10.15, findet ein Gemeindegottesdienst, mitgestaltet durch die ACAT, um 10 Uhr in St. Barbara Byfang zum aktuellen Thema: „Flüchtlinge“ statt. Die Gottesdienstvorlage finden Sie [hier](#)



ACAT-Seminar in Münster, Akademie Franz Hitze Haus - 11. bis 12. Sept. 2015: „**Tu den Mund auf für die Stummen (Spr 31,8)** Für die Menschenrechte eintreten und ihre Verteidiger schützen“.

Das sehr gut besuchte Seminar war höchst informativ und regte zu lebhaften Diskussionen zu den einzelnen Referaten an. Auch fand in den Pausen ein intensiver Austausch unter den Mitglieder der ACAT und teilnehmenden Gästen statt.

Dipl.-Theologe Michael Meyer von Missio, Aachen, stellte in seinem Eingangsreferat zum Thema der Tagung eine Verbindung zwischen den Bibeltexten und dem Auftrag, sich in die Politik einzumischen, her.

Weihbischof Dieter Geerlings, Münster, sprach am Abend über das spannungsgeladene Verhältnis zwischen katholischer Kirche und den Menschenrechten.

Im dritten Referat erklärte **Dr. Theodor Rathgeber** vom Forum Menschenrechte, Kassel, wer eigentlich als Verteidiger von Menschenrechten gilt, was ihr Mandat ist und auf welche internationalen Vereinbarungen sich Menschenrechtler berufen können.

Prof. Dr. Joseph Emmanuel Seemampillai vom Global Tamil Forum in Rosendahl/Münster berichtete über seine persönlichen Erfahrungen als Menschenrechtsverteidiger in Sri Lanka. Am Samstagnachmittag stellte **Christoph Strässer, MdB**, SPD, Beauftragter der Bundesregierung für Menschenrechte im Auswärtigen Amt fest, dass Menschenrechtsarbeit weltweit zunehmend erschwert wird. Er nannte als Beispiel Länder wie Aserbaidschan, Afghanistan, Russland, China, Mexiko. Er berichtete über die Aktivitäten der Bundesregierung, um MR-Verteidiger zu schützen, etwa die Stellen der MR-Beauftragten in den Botschaften der EU und Deutschland.

Einen ausführlicheren Bericht finden Sie hier auf unserer Homepage oder kann in unserem Büro angefordert werden.

13. Welttag gegen die Todesstrafe, 10. Oktober 2015



Die Weltkoalition gegen die Todesstrafe beschäftigt sich in diesem Jahr mit dem Thema: „**Mit der Todesstrafe lässt sich der Drogenhandel nicht ausrotten**“. Bitte unterstützen Sie unsere aktuelle Dringlichkeitsaktion Vietnam. Weitere Hintergrundinformationen zur Kampagne finden Sie auf unserer Homepage und unter <http://www.worldcoalition.org/worldday.html>. Unsere Plakate zum Thema Todesstrafe und die Hintergrundinformationen können Sie auch in der Geschäftsstelle anfordern.



Papst fordert Abschaffung der Todesstrafe

Vor der Reise des Papstes in die Vereinigten Staaten hat die FIACAT in einem Brief an den Papst darum gebeten, dass die Abschaffung der Todesstrafe unbedingt angesprochen werden müsse. Umso mehr freuen wir uns über dessen klares Bekenntnis zur Abschaffung der Todesstrafe.

Papst Franziskus kritisierte vor dem Kongress in Washington die Todesstrafe und führte dazu aus:

„Erinnern wir uns an die goldene Regel: »Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen« (Mt 7,12). ... (Sie) erinnert uns auch an unsere Verantwortung, menschliches Leben in jedem Stadium seiner Entwicklung zu schützen und zu verteidigen.

Diese Einsicht hat mich von Anfang meines Dienstes an dazu geführt, mich auf verschiedenen Ebenen für die weltweite Abschaffung der Todesstrafe einzusetzen. Ich bin überzeugt, dass dieser Weg der Beste ist, denn jedes Leben ist unantastbar, jeder Mensch ist mit einer unveräußerlichen Würde begabt, und die Gesellschaft kann aus der Rehabilitation derer, die aufgrund von Verbrechen verurteilt sind, nur Nutzen ziehen. Vor kurzem haben meine Mitbrüder im Bischofsamt hier in den Vereinigten Staaten ihren Aufruf zur Abschaffung der Todesstrafe erneuert. Ich unterstütze sie nicht nur, sondern ich ermutige auch alle, die davon überzeugt sind, dass eine gerechte und notwendige Bestrafung niemals die Dimension der Hoffnung und das Ziel der Rehabilitierung ausschließen darf.“ (Quelle:

http://de.radiovaticana.va/news/2015/09/24/papstrede_im_kongress/1174329#)



Das Deutsche Institut für Menschenrechte trägt zum Schutz und zur Förderung der Menschenrechte in Deutschland und durch Deutschland bei. Es setzt sich dafür ein, dass Menschenrechte bei innen- und außenpolitischen Entscheidungen berücksichtigt und internationale Menschenrechtsabkommen in Deutschland umgesetzt werden. Das Institut ist als gemeinnütziger Verein organisiert. Derzeit hat der Verein 64 Mitglieder u.a. auch ACAT-Deutschland. Im Juli 2015 wurde die Unabhängigkeit des Instituts durch ein Bundesgesetz gesichert. ACAT-Deutschland hat sich durch mehrere Briefe dafür eingesetzt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Institutes sind auch für uns sehr hilfreiche Gesprächspartner. <http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/startseite/>



Forum Menschenrechte ist ein Zusammenschluss von mehr als 50 in der Menschenrechtsarbeit aktiven Nichtregierungsorganisationen, darunter auch ACAT-

Deutschland. Das Forum Menschenrechte hat sich am 23. September 2015 mit Außenminister Frank-Walter Steinmeier getroffen und vor allem auf die Verantwortung der Bundesregierung für eine menschenwürdige Flüchtlingspolitik hingewiesen. Grundsätzlich wurde von uns gefordert, dass Menschenrechte zum Leitprinzip deutscher Außenpolitik gemacht werden sollten. In der konkreten Situation heute müsse auf nationaler wie europäischer Ebene legale Zugänge für Schutzsuchende und solidarische Wege bei der Aufnahme der Flüchtlinge geschaffen werden. Im Blick auf die Gestaltung der bilateralen außenpolitischen Beziehungen zu einer Reihe von Staaten kritisierte das Forum, dass Menschenrechte dem Interesse der Stabilität untergeordnet würden. Langfristig zahle sich dieses nicht aus, da so der Boden für neue Konflikte und Fluchtursachen geschaffen würden. Konkret benannt wurden z.B. die Beziehungen zu Saudi Arabien, aber auch zu Usbekistan und Kasachstan, Länder, die auch wir immer wieder in Dringlichkeitsaktionen oder im Gebetsblatt im Blick haben. Weitere Informationen zu diesem Treffen finden sie unter: <http://www.forum-menschenrechte.de/1/aktuelles/pressemitteilungen/menschenrechte-mssen-leitprinzip-deutscher-aussenpolitik-werden.html>